

Bogenschießen

Ziele in Bärnau haben es in sich

Bärnau. 45 Bogenschützen folgten der Einladung zur Gaumeisterschaft 3-D 2015 nach Naab/Bärnau. Die 24 Ziele waren in einer Achterschleife angelegt, wobei die Schützen je zwei Pfeile auf jedes Ziel abzugeben hatten. Dabei machte das Gelände sowie das Schattenspiel den Akteuren zu schaffen. Erfreulich aus Gastgebersicht war, dass die meisten BSC-Bogenschützen ihre persönlich gesteckten Ziele erreichten oder sogar übertrafen.

Ergebnisse Recurve

Schützenklasse: 1. Christian Raschke, Bogensportclub Bärnau, 356 Punkte, 2. Hubert Vogl, Drei Wappen Voithenberg, 322. **Damenklasse:** 1. Corinna Bauer, Voithenberg, 317, 2. Vivian Rauch, Stadtschützen Pfreimd, 316. **Schülerklasse:** 1. Felicitas Hözl, 350, 2. Leon Ficht, beide Pfreimd, 288. **Jugendklasse:** 1. Elias Bausewein, Pfreimd, 321. **Altersklasse:** 1. Albert Sirtl, Pfreimd, 385, 2. Helmut Meier, Bärnau, 210.

Compound

Schützenklasse: 1. Andreas Wrba, Voithenberg, 409, 2. Christian Frisch, FC Altrandsberg, 391. **Damenklasse:** 1. Tanja Raab, FC Altrandsberg, 327, 2. Susan Forycki, Voithenberg, 295. **Altersklasse:** 1. Helmut Aures, Bärnau, 413. **Damenklasse:** 1. Martina Winhart, Voithenberg, 335.

Blankbogen

Altersklasse: 1. Michael Küfner, 341, 2. Jürgen Härtl, beide Bärnau, 340.

Langbogen

Herrenklasse: 1. Alexander Wokert, 281, 2. Manuel Geschwend, beide Bärnau, 257. **Damenklasse:** 1. Patricia Scherer, 244, 2. Corinna Scherer, beide Bärnau, 235. **Altersklasse:** 1. Michael Ott, Unterlintach, 249, 2. Peter Weber, Bärnau, 226. **Altersklasse Damen:** 1. Maria Neidl, Pfreimd, 284.

Instinktivbogen

Herrenklasse: 1. Lawrence, Gast, Voithenberg, 307, Michael Haimerl, FC Altrandsberg, 270. **Damenklasse:** 1. Kerstin Fischer, Bärnau, 288, 2. Madlen Klan, Unterlintach, 231. **Schülerklasse:** 1. Patrick Scherer, Bärnau, 157. **Altersklasse:** 1. Willibald Schmatz, SG Blaibach, 365, 2. Uwe Klöpfel, Bärnau, 297. **Altersklasse Damen:** 1. Gabi Haimerl, FC Altrandsberg, 204. **Gastschützen:** 1. Jonas Bogner, 361, 2. Stephan Bogner, beide BC Sulzbach-Rosenberg, 278.

Beachvolleyball

Jugend-Camp: Noch Plätze frei

Grafenwöhr. Für das Beachvolleyball-Jugend-Camp am Wochenende im Waldbad in Grafenwöhr sind noch Plätze frei. Die Jugendlichen der Jahrgänge 1998 bis 2005 werden in fünf Leistungsgruppen nach Können und Alter eingeteilt und durch Vereinstrainer und Betreuer angeleitet. Beginn ist am Samstag, 1. August, um 13 Uhr. Es folgen zwei Trainingseinheiten bis 17.30 Uhr. Am Sonntag, 2. August, startet das Training um 10 Uhr, ab 13 Uhr steht das Abschlussturnier auf dem Programm (Ende um 16.30 Uhr). Die Kosten betragen 30 Euro.

Weitere Infos bei Sport Nanka in Amberg, E-Mail info@sportnanka.de, bei Sabine Weiß (bine@t-online.de) oder bei Gerd Spies (gerd.spies@t-online.de).



Lukas Gruber (Mitte) von Dojo Tirschenreuth gewann in Würzburg den deutschen Meistertitel im „Brazilian Jiu-Jitsu“. Bild: hfz

Deutscher Meister im „Brazilian Jiu-Jitsu“

Großer Erfolg für den Tirschenreuther Lukas Gruber

Tirschenreuth. Nachwuchskämpfer Lukas Gruber von Dojo Tirschenreuth konnte kürzlich die Früchte monatelanger Trainingseinheiten ernten. Er gewann die offene deutsche Meisterschaft des Deutschen Jiu-Jitsu Verbandes in der Klasse bis 94,3 Kilogramm der Herren in der Newcomer-Klasse.

Diese Art des Bodenkampfes erfährt in den letzten Jahren einen enormen Zulauf. Ziel dieser Wettkampfsportart ist, den Gegner am Boden zu fixieren und mittels Hebel- und Würgetechniken zur Aufgabe zu zwingen. Vor gut zwei Jahren begannen einige Faustkämpfer des Tirschenreuther Dojos, sich mit dem „Brazilian Jiu-Jitsu“ auseinanderzusetzen. Lukas Gruber trainierte fortan fast täglich und konnte bald erste Wettkampferfahrungen sammeln.

Bestens vorbereitet fuhr er nach Würzburg und gewann ungeschlagen den deutschen Meistertitel. Ohne Probleme kämpfte er sich durch die Vorrunde in der Klasse der „schweren Jungs“. Im Semifinale besiegte er seinen Gegner aus Oldenburg durch Submission (Würgetechnik) vorzeitig. Im Finale bezwang Gruber einen Kämpfer aus der Schweiz mittels Kimura (Armhebel) und gewann dadurch die Goldmedaille der Beginnerklasse (Weißgurt).

Stolz ist die Leitung der Abteilung Kickboxen Ju-Jitsu im ATSV Tirschenreuth, allen voran Abteilungsleiter Edgar Schmid, über den großen Erfolg. Interessenten können jederzeit und unverbindlich ein Probetraining vereinbaren. Weitere Infos: www.dojo-tirschenreuth.de

Kung Fu statt Schwimm-WM

Britta Steffen schwimmt nur noch sonntags. Ihr ehemaliger Sport ist nur noch in der gemeinsamen Wohnung mit Freund Paul Biedermann ihr Thema. Zwei Jahre nach dem Rücktritt richtet sich die Freistil-Weltrekordlerin in ihrem neuen Leben ein – und entdeckt Dinge neu.

Kasan. (dpa) Kung Fu, Modeln auf der Fashion Week und Vorträge gehören nun zu Britta Steffens Lebensinhalt. Wie zuletzt vor zehn Jahren findet eine Schwimm-WM ohne die Doppel-Olympiasiegerin von 2008 ab. Der 30-Jährigen geht es damit „total gut. Im Herzen bin ich natürlich immer noch dabei, gerade weil mein Freund Paul Biedermann mit schwimmt. Da feiere ich sicher mit, ob er seine Ziele erreichen kann“, sagte Steffen. Ihr neues Leben nimmt sie so in Beschlag, dass eine Reise zu den Wettkämpfen nach Kasan nicht infrage kam. „Ich hab mich mit meiner Schwiegermutter in spe verabredet zum Fernsehen, und dann machen wir uns einen gemütlichen Tag auf der Couch“, skizzierte sie vorige Woche die kommende Woche in Halle/Saale während der Wettkampftage ihres Paul.



Britta Steffen wird geschminkt. Die ehemalige Schwimm-Doppel-Olympiasiegerin hat sich nach dem Sport ein neues Image aufgebaut. Bild: dpa

Bei der Heim-EM im vergangenen August in Berlin agierte Britta Steffen ein knappes Jahr nach ihrem Rücktritt noch als Botschafterin. Zudem war sie damals im Trainingslager der Beckenschwimmer dabei und stand insbesondere dem Nachwuchs als Ratgeberin zur Seite. Ein Jahr später spielt sie keine aktive Rolle. Chefbundestrainer Henning Lambertz vermisst nicht nur die jahrelange Leistungsträgerin, sondern auch deren

soziale Kompetenz: „Britta wird immer fehlen, alleine aufgrund ihrer Art. Sie hat so eine sehr liebe und mütterliche Art, sich auch wirklich bis zum Letzten um alles zu kümmern.“

Ein Comeback im Becken ist für die Freistil-Weltrekordlerin Lichtjahre weg, seit zwei Jahren schwimmt Britta Steffen nur noch „sonntags,

maximal“. Das Studium der Umweltingenieurwissenschaften hatte sie schon vor Olympia 2012 abgeschlossen, doch das reichte ihr nicht: „Ich wollte mich nach dem Sport vertiefen, in den Wissenstöpfe fallen“, erklärte sie. Der Master in Human Resources Management mit dem Schwerpunkt Controlling soll nächstes Jahr fertig sein. Bereits jetzt übt Steffen das Berufsleben mit mehreren Vorträgen.

Frauen des SV Neusorg starten

Coach König mit dem verjüngten Kader zufrieden – Platz fünf soll getoppt werden

Neusorg. Beim obligatorischen Treffen vor dem Saisonstart fanden sich nahezu alle Spielerinnen des BOL-Teams und der Freizeitliga des SV Neusorg im Sportheim ein. Dabei offenbarten sich einige personelle Veränderungen.

Der SV Neusorg muss auf Verena Merkl verzichten, die überraschend ihre Karriere beendete. Dem stehen mit Luisa Popp (TSV Kirchenlaibach), Susanne Stich (TSV Kirchenlaibach) und Alina Moises (DJK Falkenberg) drei hoffnungsvolle Talente als Neuzugänge gegenüber.

Während Popp und Stich für die 1. Mannschaft auflaufen werden, muss sich Moises (Jahrgang 2000) aufgrund ihres Alters erst im Freizeitliga-Team bewähren. Für die kommende Spielzeit möchte der SVN den Umbruch weiter fortsetzen und die guten Resultate aus der Rückrunde bestätigen. „Dass die Mannschaft Qualität hat, steht außer Frage. Wichtig wird es sein, das vorhandene Potenzial Woche für Woche abzurufen. Das ist für eine derart junge Truppe keine Selbstverständlichkeit“, meint Trainer Christian König, der die Mannschaft nach zweijähriger Pause wieder übernehmen wird.



Die Neusorger BOL-Fußballerinnen präsentierten ihre Neuzugänge. Vorne von links: Luisa Popp, Susanne Stich und Alina Moises; hinten von links: Freizeitliga-Trainer Norbert Högl, Torwarttrainer Peter Fachtan, BOL-Trainer Christian König und Betreuerin Christina Dötterl. Bild: hfz

Das Durchschnittsalter hat sich zur neuen Saison auf 19,74 Jahren reduziert. Aus der Meistermannschaft von vor drei Jahren befinden sich nur noch wenige Akteurinnen im Kader. Dennoch gibt der SV als Saisonziel aus, den fünften Tabellenplatz der letztjährigen Saison zu toppen.

Im Laufe der Vorbereitung absolvieren die SV-Damen folgende Testspiele: 2. 8. ASV Wunsiedel, 9. 8. SG Fichtelberg/Kulmain, 15. 8. SC Eschenbach, 16. 8. Eintracht Bayreuth, 22. 8. SG Tröstau/Wunsiedel, 29. 8. TSV Flossenbürg (1. Runde Pokal).

Endstation im Viertelfinale

Weiden. Für Sabrina Wunsch (16 Jahre) und Alina Hering (14) hat sich die Reise nach Berlin gelohnt. Zusammen mit Jana Hewig (14) und Miriam Schlüter (15) aus Schwabach drangen die Basketballerinnen des TB Weiden bei der deutschen Meisterschaft im 3x3 Streetball bis ins Viertelfinale vor.

Das Quartett hatte sich vor Wochenfrist bei der bayerischen Meisterschaft in Neustadt für die „Deutsche“ qualifiziert. In der Gruppenphase startete man als „Fantastic Four“ mit einem 13:7-Sieg gegen „Hoops I did it“ ins Turnier. Dann traf man aber mit „Granny Hoops 2.0“ und „Höschke Möschke“ auf zwei übermächtige Gegner, die aus höherklassigeren Spielerinnen bestanden.

Als Gruppendritter zogen die „Fantastic Four“ dennoch ins Viertelfinale ein. Dort traf die Weidener/Schwabacher Kombination auf den späteren Sieger „damoda.pl“, der von der polnischen Erstligaspielerin Justyna Wrobel angeführt wurde. Die bayerische Formation lag zwar schnell mit 2:0 vorne und hielt im ersten Drittel der Spielzeit eine 4:2-Führung, am Ende stand aber eine 4:15-Niederlage.